

## Geschichte 031

**Marlene**

**Mein Mann hat mich gerettet.**

Viele, viele Jahre verbrachten meine Familie und ich unsere Ferien in Tunesien. Wir kannten fast jede Region und hatten in all den Jahren immer im Hinterkopf, eines Tages dort zu leben. Mein Mann wollte immer in den Norden, ich dagegen liebte immer den Süden und besonders die Insel Djerba. So wechselten wir unsere Feriendomizile jedes Jahr. Als es dann aber eines Tages darum ging, endlich das lang ersehnte feste Domizil zu kaufen, setzte ich mich durch und wir sahen uns Wohnungen und Häuser auf Djerba an, die zum Verkauf standen. Wir fanden ein reizendes Häuschen, das einst von einem deutschen Ehepaar gebaut wurde. Die Leute gingen irgendwann nach Deutschland zurück und bevollmächtigten einen Anwalt aus Houmt Souk das Anwesen zu veräußern. Mein Mann überraschte mich damit, dass er mir das Haus zum dreißigsten Hochzeitstag schenkte und es somit mir gehörte. Nachdem wir uns davon überzeugt hatten, dass alles Rechtens war, unterschrieb ich den Kaufvertrag und der Grundbucheintrag wurde geändert.

Nach dreißigjähriger Ehe hatten mein Mann und ich endlich unser Ziel erreicht. Wir waren glücklich. Einen Haken hatte das Ganze. Mein Mann musste noch arbeiten. Er war erst 58 und musste noch mindestens vier Jahre seinen Dienst als Ingenieur eines Energieversorgungsunternehmens versehen. Ich war zu dem Zeitpunkt 56 und arbeitete schon seit zwei Jahren nicht mehr. Warum auch ? Unsere zwei Kinder waren schon ausgezogen, lebten ihr eigenes Leben und ich hatte nun endlich Zeit für meine Hobbys und andere Dinge.

So blieb ich zunächst alleine auf Djerba um die Renovierung des Hauses zu überwachen, Möbel zu kaufen, Gardinen zu nähen und den sehr verwilderten Garten auf Vordermann zu bringen. Es machte sehr viel Freude.

Eine einheimische Familie, die wir seit Jahren kannten, war mir behilflich und mein Mann kam, so oft er konnte. Alles war bestens.

Wenn ich mich einsam fühlte, fuhr ich am Abend in das nahegelegene große Hotel. Dort war immer etwas geboten und ich lernte eine Menge Leute kennen. Teilweise kannte ich sie auch aus früheren Urlaube. Leider auch Achmed. Er war Kellner dort und von Anfang an war es nicht normal, wie sich unsere Blicke trafen. Er streichelte zärtlich meine Hand, wenn er mir einen Drink reichte oder ich bezahlte. Er legte Blumen auf das Tablett und überraschte mich mit tausend Kleinigkeiten. So etwas hatte ich lange nicht erlebt und obwohl ich immer eine gute Ehe geführt hatte, spürte ich doch, dass da etwas war, was ich seit langem vermisste. Ich weiß nicht wie es geschah, aber ich verliebte mich Hals über Kopf und rannte mit offenen Augen in mein Elend.

Heute schäme ich mich fürchterlich dafür, aber es kam so, dass Achmed nachts heimlich in mein Haus kam. Ich fühlte mich wie ein Teenager und merkte nicht, was für ein böses Spiel er trieb. Nach zwei Wochen hatte er mich soweit. Er sagte, dass er bis an sein Lebensende nur noch mit mir leben wollte und brachte mich dazu ihm eine größere Summe Geld zu geben, mit der er unsere gemeinsame Existenz aufbauen wollte. Er hatte die Möglichkeit, einen Lederwaren-Shop im Hotel zu übernehmen, der sehr gut lief und der unseren Unterhalt sichern sollte. Achmed wollte, dass ich die Scheidung einreichte. Da unser Haus auf Djerba auf meinen Namen lief, sah Achmed auch keine Probleme bezüglich meines Mannes.

Ich aber war zu feige, meinem Mann die Wahrheit zu sagen und zögerte es immer mehr hinaus. Das Geld, mit dem ich eigentlich die Mauer und die Garage bauen lassen sollte, ging an Achmed und ich wusste nicht, wie ich es meinem Mann erklären sollte. Ich sprach mit Achmed darüber und er meinte, dass er selbst mit meinem Mann reden würde, wenn ich es nicht tun würde. Ich bat ihn das nicht zu tun, brachte aber trotzdem den Mut nicht auf, alles zu beichten. Und so lies ich mit bangendem Herzen alles auf mich zukommen. Ich belog meinen Mann und ich belog Achmed. Meinem Mann sagte ich am Telefon, dass alles bestens sei und Achmed sagte ich, ich hätte meinem Mann alles erzählt und er würde darüber nachdenken, ob er die Scheidung akzeptiert.

Meine tunesischen Freunde, die mir behilflich waren, nahmen mich eines Tages auf die Seite und redeten mir ins Gewissen. Sie erzählten mir, dass dieser Mann Achmed ein Betrüger sei und ich ihm nicht glauben sollte. Allerdings wussten sie nicht, dass ich ihm bereits viel Geld gegeben hatte. Natürlich sprach ich Achmed darauf an und er tobte fürchterlich. Er sagte, dass diese Leute schlecht seien und nur ihren eigenen Vorteil suchen würden. Er ging zu ihnen und verbot ihnen mein Haus. Er wollte auch nicht, dass ich weiterhin ins Hotel ging. Er sagte, dass man mich dort nur aufhetzen würde und das würde unsere Liebe zerstören. Ich war so dumm und glaubte ihm jedes Wort. Achmed meinte auch, dass es besser sei, ihm beim

Grundbuchamt mit eintragen zu lassen, damit wir in Frieden leben konnten und man mich nicht betrügen konnte.

Dazu kam es Gott sei Dank nicht. Mein Mann kam aus Deutschland. Als ihn sah, wurde mir plötzlich klar, dass ich einen fürchterlichen Fehler gemacht hatte. Ich brauchte ihm nicht viel zu sagen, er wusste bereits alles. Unsere gemeinsamen Freunde hatten ihn informiert und ihm gesagt, dass er mich aus den Klauen dieses Betrügers "retten" müsste. Ich habe einen wunderbaren Mann. Er nahm mich in die Arme und sagte, ohne dass ich irgendeine Erklärung abgeben musste, dass er mir verzeiht. Als Achmed kam und meinen Mann sah, rastete er völlig aus. Er beschimpfte mich als Hure und meinem Mann als Schwächling, der es nicht merkte, dass seine Frau ihn betrügt. Mein Mann packte ihn kurzerhand am Kragen und warf ihn hinaus. Ich schämte mich dermaßen, dass ich alles tat, was mein Mann wollte. Wir verkauften das Haus wieder und gingen zurück nach Deutschland. Zwei Jahre später kauften wir dann ein Häuschen in Tabarka ganz oben im Norden, wo wir bis heute die meiste Zeit des Jahres leben.

In der Zwischenzeit habe ich von vielen Betrugsfällen in Tunesien gehört und bin heilfroh, dass ich noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen bin und mein Mann mir verziehen hat.